

Saale-Beitung.

achtundvierzigster Jahrgang.

werden die 6 gehaltenen Kolonnen...

Gesicht täglich einmal...

Schreibstücken und Dampf-Geschäfts...

Bezugspreis

Der Saale-Beitung... 2,50 Mk. durch die Post...

Nr. 503.

Halle, Dienstag, den 27. Oktober

1914.

Franzosen und Engländer denken an Rückzug.

Basel, 26. Oktober. Nach einer Meldung der „Gazette de Lausanne“...

Die Lage in Nordfrankreich.

Douai von den Deutschen besetzt.

Rotterdam, 25. Oktober.

Ueber die Lage in Nordfrankreich berichtet der „Nieuwe Rotterdamse Courant“...

c. B. Genf, 26. Oktober.

Der gestern fortgesetzte deutsche Vormarsch westlich Neuchâtel...

c. K. Kopenhagen, 26. Oktober.

Aus Paris wird hierher gemeldet, daß ein deutscher Flieger...

Als deutsche Gefangene in Paris eintrafen, wurden sie gefragt...

Strenge Jucht der Deutschen in Antwerpen.

Antwerpen, 25. Oktober. Wie aus Rosendael gemeldet wird...

Es ist den Truppen streng verboten, selbst Requisitionen zu machen...

Es ist unter keinen Umständen erlaubt, Häuser zu öffnen...

Die Truppen müssen strengstens dafür sorgen, daß keine Lieberretungen mehr stattfinden...

Ges. Der Kommandant von Antwerpen, v. Bordenhagen, General-Major.

Für die gleichzeitige Abschrift: Der Bürgermeister, Jan de Vos.

Die indischen Stützstruppen neuern unterwegs.

c. B. Konstantinopel, 26. Oktober.

Der „Tanin“ meldet aus Alexandrien: Zwischen durchziehenden indischen Truppen...

Ein deutsches Unterseeboot greift englische Kriegsschiffe an.

Zürich, 25. Oktober.

Nach dem heutigen englischen amtlichen Bericht hat gestern ein deutsches Unterseeboot...

Der englische Generalfeldmarschall gefordert.

Aus dem Haag, 26. Oktober.

Der Chef des englischen Generalstabes, Sir Charles Douglas, ist gestern in London gestorben.

Übermals ein englisches Lob.

WTB. London, 25. Okt. Die „Morning Post“ erkennt die Energie und Geschwindigkeit der deutschen Strategie an...

Stillstand der Deutschenverhaftungen in England.

WTB. London, 25. Okt. „Daily Chronicle“ berichtet, die Massenverhaftungen der Deutschen seien aus Mangel an Unterkunftsplätzen zum Stillstand gekommen.

Englands Krümmertampel.

WTB. London, 25. Okt. (Neuermeldung.) Die Regierung hat beschlossen, ein zeitweiliges Einfuhrverbot für Zucker zu erlassen...

Die Arbeiterklassen beginnen, Interesse an dem Kampf gegen den deutschen Handel zu bekunden.

Unterseeboote an Skandinavien Küsten.

Stockholm, 24. Okt. Aus Malmö wird gemeldet: Ein Gerücht besagt heute, daß Unterseeboote von fremder Nationalität in dem Sund gesichtet worden sind...

Beteiligt sich Portugal doch am Kriege?

T. U. Genf, 26. Oktober.

Entgegen den letzten Meldungen wird heute aus Lissabon berichtet, daß der Minister für die Mobilisationspläne...

Gefahr einer Hungersnot in Rumänien.

Petersburg, 25. Okt. (Meldung der Petersb. Telegr.-Ag.) Rumänische Großgrundbesitzer fordern ihre Regierung auf...

England und die Neutralen.

Die englischen Rüstungsanstrengungen sind vergeblich gewesen. Schon heute stellt sich heraus, daß es England nicht möglich sein wird, seinen Verbündeten mit größeren Heeren zur Seite zu stehen...

So wachsen bei jedem Stück der Ausrüstung von Tag zu Tag die Kosten. England hat je selbst für die Herstellung von Waffen und Munition fast keine andere Möglichkeit...

Solche Ausgaben aber verträgt auch der reichste Staat nicht.

Für England kommt noch hinzu, daß die Unruhen in Indien und Ägypten, in Persien und Südafrika und nicht zuletzt die Situation in Irland...

Wenn also wirklich die Rekrutenwerbung bereits zur Auffüllung eines Heeres von 750 000 Mann geführt hätte, so ist England — ganz abgesehen davon, daß diese Truppen erst sehr viel später im Felde verwendbar sein werden...

Die Aufreizung der Neutralen durch lägenhafte Berichte von deutschem Barbarismus sollte uns in Italien, Holland, den skandinavischen Staaten, in Rumänien, Portugal und Nordamerika neue Gegner schaffen...

Knoten Kreuz zur Vermeidung als Kasarett zur Verfügung zu stellen. Aus das Kartengebäude, das sich ebenfalls für diese Zwecke nur wenig eignet, wurde davon ausgenommen und ist inzwischen von der Kartenscheide befreit worden. Die Kasarettenscheide wird von der Vereinigungslagerung gemeinschaftlich in dem Gebäude eingerichtet Kasarett ist zurzeit mit etwa 150 Viehverbunden belegt.

Der Geschäftsbericht des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt für 1913 lag den Mitgliedern vor. Die Zahl der Versicherten im Jahre 1913 betrug rund 730.000. Das Barzentrallamt besteht aus 144 Personen. Außerdem sind 33 Kontrollbeamte, vornehmlich zur Revision der Quittungsarten, tätig. Die Einnahme an Beiträgen 1913 betrug 12.058.929 M. Quittungsarten wurden im ganzen 1913 311.306 umgetauscht. Der Vermögensbestand der Anstalt wird auf 108 1/2 Mill. Mark angegeben. Das Geld für 53 Mill. Mark in Darlehen, 5 Mill. Mark in Wertpapieren und 1 1/2 Mill. Mark in Grundbünden angelegt. Die Vermögensverluste des Jahres 1913 betragen 801.510,07 Mark. Die Kosten der eigentlichen Kontrolle weisen die Summe von 127.199,43 M. auf.

Nachträgliche Genehmigung der Verwendung von Mitteln für Kriegswirtschaftsmaßnahmen im Jahre 1914. Da sich die Versicherungsanstalt in durchaus guten Vermögensverhältnissen befindet, hat der Vorstand keine Bedenken getragen, unter mäßiger Ueberwachung des zunächst festzulegenden Höchstbetrages die Aufnahme eines Kommandarates von 16 Mill. Mark zu beschließen. Die Zustimmung der Aufsichtsratsmitglieder ist erfolgt. Die Mittel von 16 Millionen Mark sollen in einzelnen wie folgt verwendet werden: 10 Millionen Mark sind als Kriegsanleihe genehmigt, und zwar Reichsanleihe mit der Verpflichtung zur Eintragung ins Reichsgeldbuch, da die Anleihe eine dauernde Anlage bilden soll. 4 Millionen Mark sind bestimmt zu Darlehen an die Gemeinden und Kreise, welche zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Notstandsarbeiten ausführen lassen wollen. Die Darlehen sollen in der Hauptsache den weniger leistungsfähigen kleinen Stadt- und Landgemeinden ausfallen. Der Rest von zwei Millionen Mark soll zu außerordentlichen Maßnahmen gemäß § 1274 R.-O. verwendet werden. Als solche sind vorgeschlagen: 250.000 M. Geld für 250.000 M. Wertpapiere, 500.000 M. Mark Beiträge für die Landesversicherungsanstalt Ostpreußen, 120.000 M. sind als Sinsausfall für die Notstandsarbeiten zu rechnen. Der Rest von 1.615.000 M. soll für Unterstützung an die Familien der ins Feld gezogenen Versicherten und an die Arbeitslosen dienen. Der Aufsichtsbemittelte die Mittel einräumig.

Die Wahl der Ausschusmitlieder ist bis zum 31. Dezember 1915 verfallen.

Dr. Franz Marzfall gefallen. Den Selbentod fürs Vaterland hat in Frankreich Dr. phil. Franz Marzfall, Vorsteher des Versuchslaboratoriums des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle. Dr. Marzfall war in Halle eine beliebte Persönlichkeit; sein Name als Chemiker hatte in wissenschaftlichen Kreisen einen guten Klang.

Die Eisenbahnverwaltung Erfurt will hellenlose Kaufleute als Hilfsbeamte beschäftigen. Schleunige Meldungen sind seit den letzten Legitimationspapieren sofort an die preussischen Betriebsämter in Gera, Jena, Weimar, Erfurt, Gotha, Eisenach, Coburg, Saalfeld und Arnstadt zu richten.

Städtischer Lehrerverein. In der letzten Sitzung des Lehrervereins würdigte zunächst der Vorsitzende, Herr Saue, die Bedeutung der gegenwärtigen großen Zeit und widmete dann den verstorbenen Vereinsmitgliedern Dr. Schulze, Walter Steger und W. Großhoff ehrende Nachrufe. Der Verein beschloß, einen Sammelbeitrag, der den Angehörigen der erbenlosen Mitglieder mit Rat und Tat beistehen soll, einzusetzen. Den hiesigen Kasarett sind 170 Schritten aus der Bäckerei des Ausschusses zur Prüfung von Zuzugsschriften übermitteln worden. Der Verein bemittelte sodann nach dem Beschlusse der Sitzung den Vereinsrat, welcher am 16. Oktober 6.500 Mark für Kriegsobligate in Kauf genommen. Derselbe früher für das Rote Kreuz und den Nationalen Frauenverein in Höhe von 1000 Mark, die dem Verein gegen Armenunterstützung werden, für die Besonnenen der Arbeiter 1500 M., der Schulverwaltung 500 Mark für Wäsche an Strickarbeiten der Volkshilfswärterinnen, 500 Mark für den Kasarett, 500 Mark für den Deutschen Lehrerverein für Kriegesblinde und 500 Mark als Grundkapital für eine Unterstufenschule des Dall. Lehrervereins zu bewilligen. In den nächsten Vereinsversammlungen sollen folgende Vorträge gehalten werden: Dienstag den 27. Oktober, „Die Wurzeln des Weltkrieges“ (Herr Dr. P. Rohrbach), Dienstag, den 17. November: „Deutsches Wesen im Spiegel der heutigen Sprache“. In der Sitzung am 8. Dezember kommen Fragen der Kriegswirtschaft zur Beratung. Zum Schluß der Versammlung gab der Vorsitzende die treffliche Antwort Barnards auf den Vortragsentwurf des Redneren bekannt; sie wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Döbberlein Schätze an der Erde. Morgen Mittwoch und Freitag, nachmittags von 3 1/2 Uhr. Vorführung der Oper „Margarete“ durch „Cremora“. Künstler: K. Vorn, P. Knipper, Delber Jabor, U. Keuband, Emma Döbberlein, Marie Göbe, Ida u. Schütz-Wüller und Chor der Kap. Hofoper.

Drei Jungen im Felde . . .

(Nach einer wahren Begebenheit.)

Drei Jungen im Felde — da! stolz bin ich,
Drei Jungen, drei tapfere Gefellen;
Drei Jungen im Felde — ha! glücklich bin ich,
Sie werden es helfen befehlen!

Sie gehen hinaus mit glücklichem Mut,
Als könnt ihnen nichts geschehen,
Als müßte von ihrem wichtigen Schicksal
In Trümmern die Welt zerbrechen.

Drei Jungen im Felde — nun rühm sie aus;
Fürs Vaterland sind sie gefallen;
Sie traten im Siegeszug nicht nach Haus,
Ihre Schatten ließ ich nur wallen.

Und wenn eine Träne dem Aug' enttritt,
Euch Brauen ich niemals beklage;
Für sie gelten fürs Vaterland,
Für ihre Gefallen gibt's keine Klage.

Drei Jungen gestorben — ich sag' es zum Ruhm,
— Als es galt das Feld zu behaupten,
Und teilt auch in eurem Sinne die Saat,
Schlafst wohl, ihr tapferen Gefellen!

Paul Saalbeim, Bessendorf.

Provinzial-Nachrichten.

Höchstpreise für Kartoffeln.

Worms, 24. Oktober. Die hiesige Polizeiverwaltung hat für Kartoffeln und Butter Höchstpreise festgesetzt. Die Festsetzung von Höchstpreisen für Eier, Milch und Petroleum bleibt zunächst bestehen, ebenso für Fleisch und Mehl. Bezüglich der Höchstpreise überarbeiten der den Verkauf von Höchstpreisen verweigern, oder Körnte an solchen Waren, für die Höchstpreise festgesetzt sind, verheimlichen, werden mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

— Meiseburg, 26. Oktober. (Einschubstiebhaß!) In der Sonntags-Nacht sind Liege in das Grundstück des Handwerksmannes Peuge, Weibe Maier, eingebrochen. Sie haben ein Schreinskript erbrochen und daraus 200 M. gestohlen, außerdem eine Uhr mit Kette und 8 Stück Butter entwendet.

Caasfeld, 24. Okt. Der Herrsch. Landrat hat auf Grund des Reichsgesetzes betr. Höchsthöhe vom 4. August 1914 für sämtliche Landorte des Kreises Caasfeld einschließlich der Kreisabteilung Gumburg bis auf weiteres als Höchsthöhe für Kartoffeln den Betrag von 3 Mark für den Zentner festgesetzt.

Camburg, 26. Oktober. Verunfallter Kriegsheimkehrer. In der Fortsetzung dieses Jahres wurde der älteste Sohn des Wärdemeisters Radenacker von der Beschäftigung als Wagenslo zu beurlauben, den Kopf beschlagen, das er auf das Pfaster gestürzt wurde. Außer einer Gehirnerschütterung, erlitt er schwere innere Verletzungen, die seine Überführung nach der Jenaer Klinik nötig machten. Der Verletzte der junge Mann, der täglich seine Einberufung als Kriegsheimkehrer erwartete.

Jena, 26. Okt. (3 m Gemeinderat unterteilt man sich darüber, daß die Vermehrten im Krieg mit die Franzosen behandelt werden, besonders abends nicht ausgehen dürfen. Man will den Leuten freien Eintritt ins Theater gewähren, doch können sie davon keinen Gebrauch machen, weil man sie nicht freiläßt. Nun will der Oberbürgermeister beim Generalkommando in Galle vorstellig werden.

Sonneberg, 24. Okt. Die Handels- und Gewerbetammer hat eine Eingabe an das Herzogl. Staatsministerium in Weimern gerichtet um Befreiung der Höchsthöhe für Getreide, Mehl, Kartoffeln und Hülsenfrüchte.

Vermischtes.

Heftiger Erdstoß in Turin.

Montag vormittag 4 Uhr 43 Min. wurde in Turin ein heftiger Erdstoß verspürt. Irgebins Schaden ist nicht angerichtet.

Zur Verhaftung des Piraters Mirbt aus Schöneberg, über die wir berichtet, meldet dem „R.-M.“ zufolge der Dresdener Polizeibericht nach, daß man bei dem Verhafteten verschiedene Briefe fand, von einem angehenden Herzog de la Chartre herkommend, sowie einen Brief, der auf diesen Namen gegeben war und der auf 280.000 M. lautete. Dieser Herzog ist allem Anscheine nach ein angehöriger Baron oder Marquis Spreng, der nur kurze Zeit in Frankfurt a. M. verhaftet worden ist, nachdem er dort Hochstapeleien begangen hatte. Es besteht die Vermutung, daß Pirater Mirbt von diesem Hochstapler gehörig eingeleitet worden ist. Der verhaftete Mirbt wurde ins Dresdener Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. — Inzwischen ist auch eine größere Anzahl von Angelegenheiten bei der Schöneberger Kriminalpolizei eingelaufen. Die Akten sind der Staatsanwaltschaft II zugestellt worden, die sich sofort mit der Dresdener Behörde in Verbindung gesetzt hat.

Letzte Depeschen.

Zur Warnung.

WTB. Berlin, 25. Oktober. (Amtlich.) Verschiedene Maßnahmen in der letzten Zeit lassen es befürchten, daß unsere Regierung auf dem Wege über das neutrale Ausland versuchen, Material und Werkzeuge zur Anfertigung von Munition und anderem Kriegsmaterial in Deutschland anzufinden. Es läge die Möglichkeit vor, daß in Deutschland ansässige Firmen versuchen, sich dieses Junge zu machen. Ganz abgesehen von der unendlichen Gefährdung, die solche Geschäftshäuser an den Tag legen würden, läge unter Umständen auch ein schwerer Verstoß gegen das Strafgesetz vor; denn nach § 88 des Reichs-Strafgesetzbuches wird mit Zuchthaus bestraft, wer vorsätzlich während eines gegen das Deutsche Reich ausgebrochenen Krieges der feindlichen Macht Vorhilfe leistet.

Zunehmende Anruhen in Indien.

Frankfurt a. M., 26. Oktober. Von der holländischen Grenze erzählt der Korrespondent der „Reff. Ztg.“, daß der englische Generalkonsul in Schanghai der englischen Schiffahrtsgesellschaft verboten hat, aus China noch weitere Zunder nach Indien zu befördern wegen der zunehmenden Anruhen unter den Mohammedanern in Indien.

Ein Ausspruch des Königs von Belgien.

WTB. Kopenhagen, 26. Oktober. „Nationaltidende“ meldet aus Hagebrod: Als der König der Belgier kürzlich unter feindlichem Feuer sich auf dem Schlachtfelde befand, hat sein Stab ihn, sich aus dem Bereich der Gefahr zu entfernen. Der König erwiderte: Mein Leben hat für mein Land keinen größeren Wert als das eure. Mein Maß ist das Schlachtfeld.

Immer noch Kämpfe bei Przemyśl.

WTB. Wien, 26. Oktober. Der Kriegsberichterstatter der „Son- und Montagszeitung“ meldet: Bei Przemyśl steht der Kampf. Bei Jaroslau und Starz-Sambor sind Teilschneidungen zu erwarten. Von mir bezogte russische Gefangene erzählen, daß die Verluste der Russen in den letzten Kämpfen sehr große seien. Lemberg sei Anfang Oktober noch ganz unbedroht gewesen. Bei dem Sturm auf Przemyśl rangierten die Russen die Juden und Polen einiger Regimenter aus und trübten sie zuerst zum Sturmangriff vor. Die Behandlung der nicht-russischen Soldaten in der russischen Armee ist schlecht. Die österreichischen Gefangenen werden genügend versorgt und werden zu Staatsarbeiten verwendet.

Russische Lügen.

Saag, 26. Oktober. Nach einem Petersburger Telegramm der „Central News“ erzählen russische Soldaten, die bei Warschau verurteilt wurden, der Deutsche Kaiser sei selbst auf dem Schlachtfelde gewesen und wäre beinahe gefangen worden. Er konnte sich noch im letzten Augenblick der Umzingelung retten, indem er schnell im Auto fort-

ginge. Ein General aus des Kaisers Begleitung aber wurde von Russen gefangen. Wer laßt da?

Der Nachfolger Di San Giuliano.

Milano, 26. Oktober. Wie der „Corriere della Sera“ zu melden weiß, gilt Donnino als hauptsächlichster Anwärter für den Posten des Ministers des Auswärtigen. Salandra drängt ihn zur Annahme dieses Amtes.

Stadt Pajosa wird italienischer Vasallenfürst?

c. B. Zürich, 26. Oktober. Hierher wird aus Italien gemeldet, daß die italienische Aktion in Balona diplomatisch auch in Griechenland vorbereitet wurde. Im übrigen beobachtet die italienische Presse über diese Dinge tiefes Still-schweigen. Einzelne Blätter deuten nur an, daß Stadt Pajosa die Rolle eines italienischer Vasallenfürsten in Balona übernehme.

Das Erdbeben in Italien.

WTB. Turin, 26. Oktober. (Nicht amtlich.) Nachrichten aus einigen Gegenden im Norden von Piemont melden, daß das Erdbeben leichten Schaden anrichtete. So wurden in Giaveno, Rivalto, Ruviano, Volpiano, Balosino und den Dörfern bei Cimerolo mehrere Häuser nicht schwer beschädigt. In Giaveno ist ein Kind getötet, und das Haus San Michele, ein sehr altes Gebäude, stark beschädigt worden. Das Erdbeben wurde auch in Ligurien leicht verspürt. Wie das „Giornale d'Italia“ berichtet, machte es sich auch in Savoyen bemerkbar.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Höchstpreise für Getreide.

Die Höchsthöhe für Getreide kommen. Wie das „B. Z.“ an ausländischer Stelle erfährt, tritt am Mittwoch der Bundesrat zusammen, um wegen der Höchstpreise für Getreide Beschluß zu fassen. Es kann schon heute als feststehend betrachtet werden, daß der Bundesrat sich für die Einführung der Höchstpreise aussprechen, und daß das betreffende Gesetz in den nächsten Tagen in Kraft treten wird.

Wie bereits mitgeteilt, war beantragt worden, den Preis für Roggen auf 225 M. pro Tonne, den Preis für Weizen auf 250 M. festzusetzen. Es ist anzunehmen, daß die gesetzliche Festsetzung eines etwas niedrigeren Roggenpreises und einer etwas höheren Notierung für Weizen als beantragt worden wird. Für Weizen werden keine Maximalpreise festgelegt, wohl aber für Gerste und Kleie. Der Preis für Gerste wird niedriger werden als der Preis des Roggen (Sonntags kostete Gerste in Berlin 242 M.). Bedingt Braugerste, d. h. Gerste, die ein bestimmtes Naturalgewicht überfreiset, bleibt von der gesetzlichen Festsetzung der Preise befreit.

Der gesetzliche Höchstpreis bezieht sich auf den Bezirk Weizen, für die übrigen Bezirke des Deutschen Reiches werden 3 u. s. w. (siehe resp. Abschlüsse) festgesetzt, d. h. je weiter nach Westen, um so höher ist der Preis, je weiter nach Osten, um so niedriger. Für spätere Monate werden Reports bewilligt, die zur Deckung der Zinsen, Steuern usw. dienen sollen. Gleichzeitig mit der Vorbesicht der gesetzlichen Höchstpreise gelangen einige Bestimmungen über die Vermischung des Brotes mit Kartoffelmehl, die intensivere Ausmahlung von Weizen und Roggen zu Mehl, sowie das Verbot des Verfüttens von Brotgetreide zur Verfeinerung. Für Kartoffeln sind einzeitliche noch keine Höchstpreise festgesetzt worden. Der Staffelpreis für Getreide und Kartoffeln bleibt bestehen.

Die Neuregelung des Zuckerverbrauchs.

Ueber die Einzelheiten der angeführten Neuregelung des Zuckerverbrauchs erfährt die „Berliner Morgenpost“ vom nachgebender Seite, daß in Zukunft die Ausfuhr nach an unsere neutralen Nachbarstaaten in der Höhe ihres vorjährigen Eigenverbrauchs an Zucker gestattet werden soll. Die übrigen Zuckerverläufe werden auf Lager genommen und durch die Reichsbank in Eisenstücken je nach Bedarf bis zu Höchstgrenze von 60 Prozent belassen. Man hofft ausweicht, daß es auf diese Weise den Zuckerdarstellern möglich sein wird, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die Regierung hat ferner in Aussicht genommen, dafür zu sorgen, daß dem steuerpflichtigen Inlandsbedarf werden, und daß der übrige Zucker in die Zollgare, die unter Regierungsaufsicht stehen, eingeliefert wird. Hierbei handelt es sich um ein Quantum von 12 bis 13 Millionen Doppelzentner, das ursprünglich für die Ausfuhr freigegeben werden sollte. Aus diesen Speerzuckerfällen sollen nun nur der erwähnten Mengen an die neutralen Nachbarstaaten ausgeführt werden, wofür etwa 4 bis 5 Millionen Doppelzentner in Betracht kommen. Den Zuckerdarstellern steht es frei, je nach Bedarf aus den Speerzucker Quantitäten zu Belieben bei der Darlebensstufe zu entnehmen. Durch diese neuen Maßnahmen der Regierung ist die Versorgung Deutschlands für fast zwei Jahre mit Zucker für die Volksernährung und für die Viehfütterung gesichert. Die Regierung wird ferner darauf hinarbeiten, daß die Preisfestsetzung sowohl für den Rohzucker als auch für Raffinaden den Inlandsverbrauch vor jeder Verteuerung schützt.

Preisänderungen in der Sanftindustrie. Der Verband deutscher Sanftindustrieller hat infolge erörterter Rohstoffbeschaffung die Preise für die Waren der Sanftindustrie um 10 Pf. herab, die für Bindewebe um 3 bis 11 Pf. erhöht.

Waren und Produkte.

Getreide. Weizen: geschäftlos ohne Notiz; Roggen: geschäftlos ohne Notiz; Hafer: feiner neuer, loco letzter 224-230, mittel neuer 221-225; Weizen: geschäftlos ohne Notiz. Das Geschäft ist infolge der Ungeklärtheit über die Vorbereitung befristete Angabe der Höchstpreise beinahe gänzlich gelähmt. Das Angebot sieht etwas reichlicher und infolge dessen waren die Preise leicht abgemindert.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyp; für den brüchigen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerlach, Sandel; Eugen Bräuninger; für Anzeigen, Verzeichnisse usw. Martin Scheuhammer; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Carl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Hartig; Druck und Verlag von Otto Hendel. Umkreis in Halle